

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 24. Donnerstag, den 24. Juli 1828.

Die Polen entsetzen Wien.

Leopold I. kam im Kriege mit den Türken zu Ende des 17ten Jahrhunderts immer mehr ins Gedränge. Er hatte es vorher gesehen und alles versucht, den tapfern Sobiesky und seine Polen zu einem Bündniß zu bewegen. Aber dieser wollte nichts davon hören. Wien wäre verloren gewesen, wenn nicht ein Weib alles ausgeglichen hätte.

Sobiesky's Gemahlin war eine Französin; sie hatte noch ihren Vater in Frankreich und wünschte ihm den Titel eines Herzogs und Palts von Ludwig auszuwirken. Ihr Versuch mißglückte; dies machte sie ärgerlich, und Leopolds Gesandter wußte ihr vorzustellen, die beste Rache, die sie sich nachher verschaffen könne, sey die Unterstützung der kaiserlichen Waffen. Was ihr vorher gleichgültig gewesen war, das galt ihr nun viel. Sie ruhte nicht eher, bis sie ihren Gemahl beredet und auf dem Reichstage die Stimmen aller Polen gewonnen hatte. Sobiesky kam, und schlug den Großvezler aufs Haupt. Oesterreich und damit ganz Deutschland war gerettet, durch den gekränkten Ehrgeiz eines Weibes. Kleine Ursache, aber unabsehbliche Folge!

Der Kaufmann von Venedig in Persien.

Merkwürdig ist es, daß viele der alten ita-

lianischen Novellen von Boccaccio ic. aus Asien, aus Persien stammen, und wahrscheinlich durch die Kreuzzüge nach Europa gekommen sind. Die äsopische Fabel von der Fabel und Stadtmann ist ursprünglich persisch. Auch das berühmte Schauspiel Shakespeare's: der Kaufmann von Venedig, nach einer italienischen Novelle gearbeitet, ist persischen Ursprungs. Frazer fand die Erzählung, als er in Persien war, in mehr als einer Sammlung von Sagen und Märchen. Am Schlusse der Erzählung kommen die Parthien vor den Richter, wo der Jude seine Klage über verfallene Sicherheit eines Pfundes Fleisch fortsetzt. „Und was sagst Du dazu?“ sprach der Richter zum Mahomedaner, der verklagt war. „Ja! es ist so,“ erwiderte dieser; „ich muß das Geld bezahlen, aber ich habe es nicht.“ „Also,“ fuhr der Richter fort, „da du nicht bezahlen kannst, so mußt du Strafe erdulden; — geh! bring mir ein scharfes Messer.“ Dies wurde gebracht und der Richter kehrte sich zu dem Juden und sagte: „Steh auf und schneide ein Pfund Fleisch aus deinem Leibe, aber nimm dich in acht, daß es nicht ein Gran mehr oder weniger ist, sonst zeige ich es dem Gouverneur an, und du mußt sterben.“ — „Das kann ich nicht,“ sprach der Hebräer, „ein Pfund! gerade ein Pfund, nichts mehr, nichts weniger!“ Aber der Richter bestand auf bes-

7
7
0
1
3

stimmtes Gewicht. Darauf erklärte der Jude, er wolle die Klage zurücknehmen und wollte abtreten. Das wurde aber nicht gestattet, er sollte seine Schuld mit aller Gefahr des Mehr oder Weniger nehmen, oder wegen seiner ärgerlichen Klage bezahlen. Er zog letzteres vor und ging nach Hause, als ein angeführter Bucherer. Ist es aber bei vielen Wendungen und Worten nicht, als höre man Shakespeare hier sprechen?

Wozu hat es nun geholfen?

Als die Bourboniden wieder fest auf Neapels Throne saßen, mußten gar viele Werke, welche während der Revolution daselbst von achtungswerthen, unterrichteten und freimüthigen

Männern geschrieben worden waren, von ihren Besitzern bei schwerer Strafe, die ihnen gedroht wurde, herausgegeben werden, worauf man sie öffentlich verbrannte. So glaubte man, der Geschichte ein Schnippchen geschlagen und sie außer Stand gesetzt zu haben, „das Weltgericht“ zu seyn. O trauriges Beginnen! Einzelne Exemplare sind des Henters Flammen doch entgangen und aus ihnen ist „die Geschichte des Königreichs Neapels vom Jahre 1800 bis 1820“ zusammengetragen, welche jetzt in Darmstadt bei Leske erschien. Jetzt können sie in Neapel wieder Holz bereit halten, wenn etwa ein Exemplar von ihr sich dahin verläuft, denn nichts bahnt sich so leicht einen Weg, als ein Buch.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Da ich jetzt das Gasthaus zum rothen Krebs im Bühl gepachtet habe, so empfehle ich mich mit warmen und kalten Speisen und guten Getränken. Uebrigens kann ich mit Pferd und Wagen unter billigen Bedingungen aufwarten. Heilmann.

N e u e S c h r i f t e n ,

welche in der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig in der Arnoldischen Buchhandlung zu bekommen sind:

W. Schmidt, die Tabakfabrikation der Franzosen und Holländer, verbunden mit der Tabakbereitung der Deutschen; nach den neuesten Erfahrungen in der Chemie. Neue, wohlfeilere Ausgabe. gr. 8. broch. 1 Thlr. 12 Gr.

Grammaire allemande, ou Principes généraux et particuliers de cette langue. Ouvrage trad. de Mr. Heinsius par J. B. M. Tallefer. Seconde ed. 8. br. 18 Gr.

W. A. Lindau, Griechenland und die Griechen. 2te wohlfeilere Ausgabe. broch. 9 Gr.

Verkauf. Von den bis jetzt gefehlten acht Türkischen Tabak erhielt ich wieder eine bedeutende Sendung, der sich durch besondere Leichtigkeit und feinen Geruch auszeichnet; zu Erhöhung des Letztern empfehle ich die zugleich empfangenen acht orientalischen Räucherkörner, das Hundert zu 1 Thlr., wovon ein einziges Stück im Stande ist, den angenehmsten Geruch in einem Zimmer zu verbreiten.

Der Preis des Tabaks ist wie bisher das Pfund zu 20 Gr., in Packeten von $\frac{1}{2}$ Pfund.

Wilhelm Teichert, Catharinenstrasse Nr. 390.

Verkauf. Mit Präsentir-Körbchen in neuen Façons, feinen Zwirnwickeln und Nabeletui, empfiehlt sich
E. F. Reichert, Buchbinder, Gewölbe in Kochs Hofe.

Verkauf. Krünig Encyclopädie 132 Bände, in ganz neuen Franzbänden, sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Bayersche Lichter den Centner 17 Thlr., das Pfund 3½ Gr.; dergleichen trockne Seife den Centner 14 Thlr., das Pfund 3½ Gr., verkauft fortwährend
Ferdinand Harleben, Petersstraße Nr. 30.

Verkauf. Engl. gebleichte und ungebleichte Strickgarne in allen Nummern, engl. Merinos von 3 Gr. an, elastische Hosenträger das Paar 3 Gr., eine Parthie Spitzengrund, hauptsächlich in Streifen, zur Hälfte der Preise, Gingham à 1½ Gr., ¼ brt. Côte paly à 4 Gr., ¼ brt. Marzellines à 7 Gr., engl. Glanzleinwand in ganz neuen Mustern à 4 Gr., verkauft
J. H. Meyer, unterm Rathhause Auerbachs Hof gegenüber.

Verkauf. Maschinen, um schnell Bohnen zu schneiden, sind vorrätzig, bei dem Mechanikus Hoffmann.

Zu verkaufen sind 3 junge, acht Wochen alte, und 1 alter schöngefleckter Tiegerhund, und das Nähere Petersstraße Nr. 36, im Keller, zu erfahren.

* * * Wer gesonnen ist, gegen Sicherheit d. J. 2000 Thlr. C. M. auf ein Rittergut in der Nähe von Leipzig zu verleihen, bittet man, seine Adresse versiegelt mit Z. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes einzureichen. Unterhändler werden verboten.

Gesuch. Ein Mann von der Handlung, in vorgerücktem Alter, der in sehr verschiednen Fächern gearbeitet hat, ist durch Verhältnisse außer Dienst gekommen, und sucht nun eine anderweitige Anstellung, um durch Thätigkeit nützen zu können. Die Expedition dieser Blätter wird die Güte haben, Anträge anzunehmen und zu beantworten.

Gesuch. Ein junger Mensch, von hiesigen oder auswärtigen Kellern, welcher Lust hat, die Materialhandlung zu erlernen, kann placirt werden durch das
Allgemeine Commissions-Comptoir, an der Esplanade
in der Fortuna-Nr. 879. J. W. C. Bert.

Gesucht wird unter annehmbaren Bedingungen ein Lithograph, welcher in dem gewöhnlichen Notenschreiben ohne Text geübt ist, auch kann demselben immerwährende Beschäftigung zugesichert werden; diejenigen, welche hierauf reflektiren sollten, werden gebeten, ihre Bedingungen und Adresse in der Expedition dieses Blattes abzugeben, unter der Aufschrift A. M. in Leipzig und Dresden.

Gesucht wird eine perfecte Köchin, welche gesonnen ist aufs Land zu ziehen; Auskunft wird ertheilt Nr. 657, 2 Treppen, am neuen Pfortchen.

Logis-Gesuch. Eine stille Familie sucht eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst nöthigen Zubehör, parterre oder 1 Treppe hoch, am liebsten in einer freundlichen Gegend der Vorstadt, sogleich oder zu Michaeli zu beziehen. Desfallige Nachricht erbittet sich
G. G. Stoll, im Barfußgäßchen Nr. 181.

Gesuch. Ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör, in der Stadt oder Nähe der Stadt, wird von einem soliden Mann zu miethen gesucht, durch das
Allgemeine Commissions-Comptoir, an der Esplanade in der Fortuna.

Vermietung. Auf der Reichstraße nahe am Brühl, ist in Nr. 502 die zweite Etage von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere erfährt man daselbst 3 Treppen hoch.

Vermietung. 2 meublirte Stuben, in der 2ten Etage vorne heraus, in einer sehr gelegenen Straße, sind von jetzt an oder zu Michaeli an ledige Herren zu vermieten. Nähere Nachricht darüber zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 83, 3 Treppen hoch, vorne heraus.

Vermiethung. Ein helles und freundliches Familien-Logis von 4 Stuben nebst allen nöthigen Zubehörungen, so wie auch ein Gewölbe nebst Schreibstube, sind zu Michaeli zu vermieten, in der Burgstraße Nr. 146.

Vermiethung. Ein kleines Familien-Logis ist in der Reichstraße Nr. 541, vorne heraus, zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Reisegelegenheit. Wer den 1. August mit Extrapost nach Braunschweig zu reisen gedenkt, den können noch 2 Plätze nachgewiesen werden, Brühl Nr. 356, 2 Treppen.

* * * Heute, als am Tage, wo mein gewöhnliches Garten-Concert statt findet, werde ich meine werthgeschätzten Bekannten und Gönner mit delicaten Schweinsknöchelchen und Klößen aufzuwarten mir das schöne Vergnügen machen. Aug. Sorge.

Verloren. Es ist am 22ten Abends in dem Schweizerhause von Kintschy oder von dort bis zur Rosenthaler Brücke ein Sporn mit Druckfeder verloren worden. Man bittet ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Am Sonntage, als den 20. d. M., ist auf dem Wege zwischen Propstheida und Neusdorf, ein Strickbeutel gefunden worden; wer sich dazu gehörig legitimirt, kann selbigen gegen Erstattung der Insertionsgebühren auf dem Comptoir der Herren Bernh. Trinius und Comp., Stieglitzens Hof, abholen.

T h o r z e t t e l v o m 23. J u l i

Grimmia'sches Thor.		u.	
Gestern Abend.			
Dr. D. Koch, v. hier, v. Dresden zurück	6	v. Berlin, pass. durch, Hr. Kaufm. Witt, von Berlin, im Hotel de Russie, Hr. Optm. Wagner, v. hier, v. Berlin, zurück, Hr. Kfm. Kugel, v. Berlin	
Vormittag.			
Auf d. Dresdn. Post-Päckwagen: Hr. Kfm. Schiller, v. Düsseldorf, pass. durch	6	Dr. v. Bobenhäuser, a. Plauen, v. Rabis, im deutschen Hause	
Dr. Partik. Atkinson, a. England, v. Dresden, in Stadt Berlin	7	Kanstädter Thor.	
Die Dresdner reitende Post	7	Gestern Abend.	
Dr. Prof. Herz, v. Eibingen, in Stadt Berlin	11	Die Jenasche fahrende Post	
Nachmittag.			
Dr. Fürstin Gallizin, v. Dresden, im Hotel de Russie	2	Dr. Pfarrer Hennig, v. Leimbach, in d. 3 Eilien	
Halle'sches Thor.		u.	
Gestern Abend.			
Dr. Oblig.-Reis. Carlsohn, a. Bremen, im Hotel de Saxe	5	Hrn. Kfl. van der Willigen, a. Rotterdam und Haarlem, im Hotel de Baviere	
Dr. D. Meyer u. D. Parsch, a. Bremen, im Hotel de Saxe	6	Dr. Pastor Schrner, v. Blösnig, beim Salzverw. Hülse	
Dr. Maurerstr. Adler, a. Berlin, im Hotel de Russie	6	Frau Geheimr. Rätthin Greisrau von Anstätt, von Frankfurt a. M., unbest.	
Dr. Kfm. Mertens, a. Halle, im Birnbaum	9	Nachmittag.	
Vormittag.			
Auf der Landsberger Post: Hr. Kfl. Merter, a. Hamburg, u. Stempel, a. Breslau, im Hotel de Russie	8	Dr. Ober-Appellations-Rath v. Boigt, v. Belle, im Hotel de Baviere	
Dr. Kfm. Rothe, a. Hamburg, im Hot. de Saxe	10	Dr. Hauptm. v. Krug, außer Diensten, v. Gatterstädt, im Birnbaum	
Dr. Kfm. Gerhardt, a. Berlin, in Nr. 619	12	Peters Thor.	
Nachmittag.			
Auf der Berliner Gilpost: Dr. Graf v. Serth und Dr. K. Wagner, a. Berlin, pass. durch, Hr. Grafen v. Wunder, v. Spare und v. Ackermann, a. Schweden, von Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Gerthol u. Gen.-Cons. Lhermin,		Gestern Abend.	
		Dr. Gräfin v. Schulenburg, a. Berlin, v. Sera, im grünen Schilbe	
		Auf der Coburger Post: Dr. D. Rebs, von Zeig, im Hute	
		Nachmittag.	
		Dr. Finanzr. Reichenbach, v. Altenburg, im Hotel de Baviere	1
		Hospital Thor.	u.
		Vormittag.	
		Die Chemnitzer Gilpost	6